



Susanna Bigger

DER HERR IST MEIN HIRTE

PSALM 23 IN 100 ANDACHTEN

VORWORT

Ich bin mit Psalm 23 aufgewachsen. Meine Schwester und ich haben uns ein Zimmer geteilt. Über ihrem Bett hing ein Bild von einem Schaf, und darunter stand: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Ich habe diesen Vers unzählige Male gesehen. Ich kannte ihn. Aber ganz ehrlich, nur weil Psalm 23 bekannt ist, heißt das noch lange nicht, dass wir ihn leben.

Beim Schreiben dieser Andachten ist Psalm 23 für mich neu lebendig geworden. Ich habe angefangen, mir vorzustellen, wie es aussieht, wenn der Herr wirklich mein Hirte ist. Wo sind diese saftigen Wiesen in meinem Alltag? Wie klingt seine Stimme, wenn er mich führt? Wie fühlt es sich an, wenn meine Seele wirklich zur Ruhe kommt? Und was bedeutet es konkret, durch ein dunkles Tal zu gehen, mit ihm an meiner Seite?

Dabei ist etwas passiert. Ich bin Jesus in einer neuen Nähe begegnet, mitten in all den Bildern und Details, die im Psalm aus dem Alltag eines Hirten beschrieben werden. Das Wort von Gott entfaltet seine Kraft nicht nur, wenn wir es lesen, sondern wenn wir anfangen, es innerlich zu sehen, zu spüren und darauf zu reagieren. Genau das verändert unseren Alltag. Wenn Stress kommt, wenn Druck steigt, wenn Unsicherheit da ist, dann brauchen wir mehr als nur einen schönen Vers. Wir brauchen innere Bilder. Wir brauchen eine verankerte Wahrheit. Wir brauchen Antworten aus der Perspektive von Gott.

Dieses Buch soll dir helfen, Psalm 23 nicht nur zu verstehen, sondern ihn in deinem Alltag zu sehen, zu spüren und umzusetzen.

Ich wünsche mir, dass du den guten Hirten neu kennenlernst. Dass du lernst, ihm zu vertrauen. Dass du furchtlos lebst, weil du ihn an deiner Seite wahrnimmst. Und dass dein Leben anfängt, dein Umfeld positiv zu prägen. Denn wenn der Herr wirklich dein Hirte ist, dann bleibt nichts, wie es war.

Von Herzen
Susanna Bigger



INHALTSVERZEICHNIS

01	Gott liebt dich	12
02	Gott kümmert sich um dich	14
03	Du hörst Gottes Stimme	16
04	Vertraue Gottes Großzügigkeit	18
05	Du bist nicht dir selbst überlassen	20
06	Gott versorgt dich täglich	22
07	Gott setzt sich ein für dich	24
08	Gott stillt deine Bedürfnisse	26
09	Du gehörst zu Gott	28
10	Erlebe Gottes Güte	30
11	Frieden mitten im Chaos	32
12	Ruhe findest du bei Gott	34
13	Erfrische mich, Gott!	36
14	Von Panik zu Halt	38
15	Vorgesorgt für Druckmomente	40
16	Wer führt dein Herz?	42
17	Frieden beginnt in dir	44
18	Bist du unruhig?	48
19	Erfüllung, nach der du dich sehnst	50
20	Gottes Wort hat Kraft	52
21	Deine Gefühle sind deine Propheten	54
22	Vision wächst in der Stille	56
23	Erneuerung durch den Heiligen Geist	58
24	Wiederaufbau nach Lebenskrisen	60
25	Gottes Kraft macht dich stark	62
26	Vergebung ist heilsam	64
27	Training für Vertrauen	66
28	Dein Mund verrät deinen Glauben	68
29	Das Salz bist du	70
30	Er erquickt deine Seele	72

31	Geführt durch den Heiligen Geist	74
32	Weisheit in wichtigen Entscheidungen	76
33	Neue Wege für deine Gedanken	78
34	Heiligkeit ist deine Bestimmung	80
35	Glaube über deine Grenzen hinaus	84
36	Licht auf unserem Lebensweg	86
37	Umkehr von Irrwegen	88
38	Gott spricht beständig	90
39	In Gemeinschaft bist du stärker	92
40	Wie sprichst du mit dir selbst?	94
41	Eine Beziehung voller Vertrauen	96
42	Wie reagierst du auf Angst?	98
43	Jesus betet für dich!	100
44	Das Tal ist nicht das Ende	102
45	Dein Herz erschrecke nicht!	104
46	Eine neue Sicht	106
47	Lass dein Herz im Sturm singen	108
48	Im Sturm bewacht	110
49	Du bist nicht allein	112
50	Werde zum Trost für andere	114
51	Seine Führung schützt dich	118
52	Seine Korrektur formt dich	120
53	Lass die Bitterkeit los	122
54	Du bist der Gott, der mich sieht	124
55	Seine Zurechtweisung macht dich weise	126
56	Mich zieht es zum Hirten	128
57	Der Heilige Geist macht dich bereit	130
58	Bist du Hirte oder Jäger?	132
59	Gefühle sind schlechte Hirten	134
60	Gottes Wort verändert deine Sprache	136
61	Die Einladung gilt dir	138
62	Gib deinen Platz nicht preis	140
63	Stärke durch Vertrautheit	142
64	Du sitzt am Königstisch	144
65	Der Blick des Hirten gilt dir	146

66	Bleib in der Ruhe	148
67	Gott richtet dich auf	150
68	Gott ist dein Bundespartner	152
69	Das Wort Gottes wirkt in dir	154
70	Gottes Wort ist süßer als Honig	156
71	Salbung für dein Leben	160
72	Du stehst auf festem Fundament	162
73	Befähigt für den Auftrag	164
74	Dankbarkeit ist Öl für die Seele	166
75	Mut öffnet Türen	168
76	Gesalbt mit Weisheit	170
77	Veränderung beginnt innen	172
78	Nicht aus eigener Kraft	174
79	Umgeben von einem inneren Frieden	176
80	Mit Gott öffnet sich Neues	178
81	Leben in Überfluss und Fülle	180
82	Überfließend geliebt	182
83	Lebe das Overflow-Prinzip	184
84	Großzügigkeit ist eine Entscheidung	186
85	Fokus schützt deine Berufung	188
86	Gott bindet sich an dich	190
87	Du hast einen mächtigen Verbündeten	192
88	Gesegnet wie niemals zuvor	194
89	Sieh zuerst den Hirten	196
90	Wohlergehen in jeder Lebenslage	200
91	Gottes Güte holt dich ein	202
92	Gott liebt dich zuerst	204
93	Güte durchzieht deine Geschichte	206
94	Gott spricht dich frei	208
95	Dein Leben hinterlässt Spuren	210
96	Der Hirte führt dich nach Hause	212
97	Das gute Leben gehört dir	214
98	Deine Seele kommt zur Ruhe	216
99	Untrennbar mit Gott	218
100	Schritt für Schritt mit Gott	220

DER HERR IST
MEIN HIRTE,
NICHTS WIRD
MIR FEHLEN.

Psalm 23,1 HFA

01 GOTT LIEBT DICH

Der Herr ist mein Hirte.

Psalm 23,1 HFA

Ein berühmter Schauspieler wurde zu einem Event eingeladen

und sollte Psalm 23 vortragen. Mit seiner starken Stimme und viel Ausdruckskraft rezitierte er: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln ...“ Die Gäste waren begeistert und klatschten laut. Sein Auftritt war perfekt und beeindruckend.

Dann stand eine weitere Person aus dem Publikum auf und bat darum, den Psalm ebenfalls vortragen zu dürfen. Ihre Stimme war leise und zitternd, aber die tiefe, persönliche Verbindung zu den Worten „Der Herr ist *mein* Hirte ...“ war deutlich zu spüren. Am Ende dieser Rezitation war der Raum still. Keine Begeisterungstürme, kein Applaus, nur eine spürbare Ehrfurcht. Etwas hatte die Menschen im Raum berührt. Der Schauspieler, bewegt von diesem Moment, stand auf und sagte: „Ich kenne den Psalm, aber diese Person kennt den Hirten.“

In unserem Leben geht es nicht um einen perfekten Auftritt, sondern um lebensverändernde Begegnungen mit Gott! David verstand diesen Unterschied, denn er hatte eine persönliche Beziehung zum Hirten, die weit über Worte hinausging. Deshalb schreibt er Psalm 23 nicht als Hirte, sondern als Schaf, als jemand, der völlig auf Gott angewiesen ist. Er weiß: Das Schicksal

eines Schafs hängt vom Hirten ab. Mit „Der Herr ist mein Hirte“ beschreibt er die tiefe Beziehung zu Gott, seine Liebe und Fürsorge. Wer könnte besser für ihn sorgen?

Gott erwartet nicht, dass du perfekt bist. Er will eine echte Beziehung zu dir, so wie du bist. Gleichzeitig ist die Realität, dass Sünde uns von ihm trennt und unsere Sicht auf Gott verzerrt. Diese Wahrheit zu erkennen, ist der erste Schritt, um ihn immer besser kennenzulernen. Seine Liebe ist der Schlüssel. Sie wird immer mehr zu deiner Kraftquelle, die dich trägt, auch wenn du Schwächen hast. Wenn du heute sagst: „Der Herr ist mein Hirte!“, dann gibst du ihm dein Vertrauen, und das verändert dein Leben.

Lass uns gemeinsam in den nächsten 100 Tagen unser Bild von Jesus neu ausrichten. Er ist dein Hirte. Erkennst du ihn?

Jesus, ich will dich als meinen Hirten kennen. Ich danke dir, dass du mich liebst und am Kreuz für mich gestorben bist. Bitte vergib mir meine Schuld. Komm in mein Leben und leite mich. Ich vertraue dir. Amen.

23 ERNEUERUNG DURCH DEN HEILIGEN GEIST

Er schenkt mir wieder neue Kraft. [...]

Psalm 23,3 EU

Ein Schaf, das auf dem Rücken liegt, ist hilflos. Es kann sich nicht selbst aufrichten. Am Boden ist es schutzlos. Ein guter Hirte weiß das. Darum hält er Ausschau, zählt die Herde und sucht gezielt nach denen, die festliegen. David sagt in Psalm 23 nicht: „Ich reiße mich zusammen.“ Er sagt: „Er richtet mich auf.“ Es gibt Zustände, in denen Disziplin nicht reicht. Erschöpfung. Innere Unruhe. Daueranspannung. Da brauchst du nicht noch mehr Motivation. Du brauchst Erneuerung. Vor einiger Zeit habe ich diesen Vers Wort für Wort bewegt. Ich habe nach Synonymen für „erquicken“ und „Seele“ gesucht.

Seitdem trage ich drei Gedanken mit mir:

1. Er lindert meine Anspannung.
2. Er sättigt meine Bedürfnisse.
3. Er stillt mein Verlangen.

Das ist mehr als ein bisschen Erholung. Diese drei Sätze begleiten mich bis heute. Ich spreche sie immer wieder, leise oder laut. Wenn Druck kommt, kommen sie mit. Manchmal dauert es eine Stunde, manchmal nur einen kurzen Moment. Aber genau diese

Kraftmomente machen mein Inneres ruhig. Das ist tiefgreifende Wiederherstellung.

Du kannst deine Zeit nicht vermehren. Aber du kannst entscheiden, woher deine Kraft kommt. Viele greifen reflexartig zum Smartphone, wenn ein Moment leer wird. Doch genau dort könnte Begegnung stattfinden. Im Innehalten vor Gott passiert etwas, das Aktivität nicht ersetzen kann. Der Heilige Geist ordnet, beruhigt, füllt auf. Nicht laut. Nicht spektakulär. Aber real. Vielleicht besteht deine größte geistliche Reife im Moment nicht darin, mehr zu tun, sondern dich innerlich bewusst hinzulegen und dich vom Hirten aufrichten zu lassen.

Wie sieht dein Gebetsleben wirklich aus? Redest du nur, oder hörst du auch? Planst du Zeit mit Gott, oder hoffst du, dass sie zufällig entsteht? Er erneuert. Aber er drängt sich nicht auf. Er wartet auf Raum.

*Heiliger Geist, ich brauche deine Erneuerung.
Lindere meine Anspannung, stille mein Verlangen
und fülle meine Seele neu. Lehre mich, bei dir
anzukommen und dir Raum zu geben. Du bist meine
Kraftquelle. Amen.*

45 DEIN HERZ ERSCHRECKE NICHT!

„Seid nicht bestürzt und habt keine Angst!“, ermutigte Jesus seine Jünger. „Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

Johannes 14,1 HFA

Jesus spricht diese Worte zu seinen Jüngern, kurz bevor alles erschüttert wird. Sie sitzen noch mit ihm am Tisch. Und doch spüren sie, dass etwas kippt. Verrat liegt in der Luft. Abschied kündigt sich an. Das, worauf sie ihr Leben gesetzt haben, scheint ihnen zu entgleiten. Angst, Verlust und Unsicherheit stehen direkt vor der Tür. Und genau dort sagt er: „Euer Herz erschrecke nicht“ (Johannes 14,1 | LUT). Die Jünger haben allen Grund, verunsichert zu sein. Doch Jesus lässt sie mit ihrer Angst nicht allein. Er ruft sie zum Vertrauen: „Glaubt an Gott und glaubt an mich.“

Auch ein Hirte führt seine Herde nicht nur über leichte Wege. Der Weg in die Höhen führt durch Täler, und dort erschrickt die Herde schnell. Geräusche hallen stärker, Gefahren wirken näher, der Weg ist eng und unübersichtlich. Und doch finden die Schafe gerade dort Wasser und frisches Gras für den nächsten Abschnitt. So ist es auch in unserem Leben. Manche Wege erschrecken uns, weil sie wirklich schwer sind.

Eine solche Nacht erlebte auch Jakob (1. Mose 32). Er stand förmlich zwischen Vergangenheit und Zukunft. Hinter ihm lagen

die Verstrickungen mit Laban. Vor ihm die große Ungewissheit und die Angst vor seinem Bruder. Er wusste nicht, wie der nächste Morgen aussehen würde. Genau dort rang er mit Gott. Er kämpfte, klammerte sich fest und ließ nicht los, selbst als ihn der Schlag traf und seine Hüfte ausgereckt wurde. Aus dieser Nacht ging er hinkend weiter. Aber innerlich war etwas geschehen. Aus dem Kämpfer, der alles selbst kontrollieren wollte, wurde ein Mensch, der sich an Gott festhielt.

Vielleicht kennst du das auch. Etwas in deinem Leben hat dich erschüttert. Und seitdem trägst du eine Verletzlichkeit in dir, die du dir nie ausgesucht hättest. Doch das muss nicht das Ende sein. Gott kann selbst aus solchen Nächten ein tieferes Vertrauen wachsen lassen. Eins, das gerungen hat. Eins, das weiß, wie dunkel es werden kann, und sich gerade deshalb an Jesus festhält. Und genau in solche Nächte hinein sagt Jesus: „Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.“

Jesus, du kennst mein erschrockenes Herz. Ich spüre Angst und Unsicherheit. Lehre mich, dir zu vertrauen. Ich glaube an dich, auch mitten im Tal. Amen.

73 BEFÄHIGT FÜR DEN AUFTRAG

Die Mitglieder des Hohen Rats waren erstaunt, wie furchtlos und sicher Petrus und Johannes sprachen, denn sie konnten sehen, dass sie ganz einfache Männer ohne besondere Bildung waren. Außerdem wussten sie, dass diese Männer dem engsten Kreis um Jesus angehört hatten.

Apostelgeschichte 4,13 NLB

Die Menschen staunten nicht über Talent oder Ausbildung.

Petrus und Johannes waren einfache Männer. Und doch traten sie mit Mut, Klarheit und Autorität auf. Man konnte es nicht übersehen. Diese Männer waren mit Jesus unterwegs gewesen. Nähe zu Jesus verändert dich. Sie prägt, wie du denkst, redest und reagierst.

Doch selbst drei Jahre mit Jesus waren für die Jünger noch nicht das Ende der Vorbereitung. Jesus sagte ihnen, sie sollten warten (Apostelgeschichte 1,4). Erst als der Heilige Geist kam, wurden aus Nachfolgern Zeugen mit Vollmacht. Sie redeten nicht nur über Jesus, sondern bezeugten ihn mit einer Kraft, die nicht aus ihnen selbst kam. Das ist Salbung.

Für einen Hirten war das Salben mit Öl kein schöner Brauch, sondern Vorbereitung. Er salbte seine Schafe, bevor es durch schwieriges Gelände ging. Das Öl schützte sie vor Fliegen, Parasiten und Entzündungen, das heißt vor kleinen Dingen, die

harmlos wirkten und doch großen Schaden anrichten konnten. So handelt auch Gott. Salbung bedeutet nicht, dass Herausforderungen verschwinden. Sie bedeutet, dass du innerlich klar bleibst, wenn Widerstand kommt: ruhig im Herzen, fokussiert im Auftrag.

Talent ist ein Anfang. Vorbereitung macht daraus Reife. Doch Gottes Salbung schenkt geistliche Wirkung, die du dir nicht selbst geben kannst. Der Heilige Geist ersetzt keine Treue und keine Disziplin, aber er wirkt durch das, was du ihm hinhältst. Gott salbt dich nicht, damit du beeindruckst. Er salbt dich, damit sein Reich durch dein Leben sichtbar wird. Und Menschen werden vielleicht nicht sagen: „Was für ein Talent!“, sondern: „Man merkt, dass du mit Jesus unterwegs bist.“

Gott, salbe mich heute neu mit deinem Heiligen Geist und befähige mich für den Auftrag, den du mir gibst. Ich warte auf dich, bevor ich losrenne. Lass mich deine Stimme klar hören. Ich lege meine Angst bei dir ab und halte mich fest an deiner Treue. Du schenkst die Wirkung, die ich aus eigener Kraft nicht hervorbringen kann. Darauf vertraue ich. Amen.